

Schnittstelle Tod – Warum auf ein Danach vertrauen ?

Tagungsbeiträge der 2. Europäischen Seminars in Aachen zum Thema Nahtoderfahrung mit dem Titel: „Schnittstelle Tod“, am 12. November 2011 mit Referenten aus fünf Ländern

Hrsg. von Prof. Dr. med. Walter van Laack

116 Seiten

2012

Books on Demand – in Auftrag von van Laack GmbH, Aachen, Buchverlag

Paperback

19,80 €

ISBN 978-3-936624-14-4



Bestellen: <http://www.vanLaack-Buch.de>

**Endet unser Leben mit dem Tod?
Ist der Tod dann das Ende unserer Persönlichkeit?**

Auf diese zentralen Fragen aller Religionen, Mythen und der Philosophie sucht der Mensch seit jeher Antworten.

Eine Reihe aussergewöhnlicher Bewusstseinsphänomene, die viele Menschen weltweit erleben dürfen und wohl seit jeher durften, geben immer stärker Anlass, an Erklärungen zu zweifeln, die uns zahlreiche Naturwissenschaftler heute meinen geben zu können, indem sie alles auf materialistisches Denken reduzieren.

Bei näherer Betrachtung erweisen sich derartige Versuche aber als haltlos. Tatsächlich erklären sie nur wenig, hinterlassen dafür aber noch mehr Fragen und

sind praktisch nie in der Lage, die Betroffenen, die ein Co-Autor liebevoll auch „Beschenkte“ nennt, wirklich zufrieden zu stellen.

Wagt man jedoch, gewohnten oder manchmal auch gar aufgezwungene Scheuklappen abzulegen, endlich auch quer zu denken und über die immer höheren Tellerränder vieler wissenschaftlicher Fachgebiete zu schauen, dann muss man sogar bald feststellen, das auch ganz andere Interpretationen für die wissenschaftlich eindeutigen Beobachtungen und Phänomene möglich wären.

Nutzt man die Chance, fügen sich Vieles oft klarer und besser zusammen. Und dabei entsteht ein ganz anderes Bild – eins, in dem plötzlich auch Nahtod- und Todesnäheerfahrungen oder sogar Kontaktversuche mit Verstorbenen ihren wohl berechtigten Platz finden können.

Das Bild gibt uns zu Recht das Vertrauen auf ein „Danach“!

Inhaltsverzeichnis

Walter van Laack (D) Vorwort	5
Ernst Senkowski (D): Gespenstisch (Gedicht).....	7
Klaus Müller (D) Guter Grund zu vertrauen!	8
Stan Michielsens & Paul Robbrecht (B) Mystik aus historischer Sicht.....	12
Raymond Saerens (B) Gott erfordert keinen blinden Glauben: einige Hilfen für das Vertrauen auf ein Jenseits.....	17
Alois Serwaty (D) Nahtoderfahrung – Wert und Stärke einer spirituellen Erfahrungsdimension.....	23
Thomas Angerpointner (D) Porträt und Ergebnisse der Münchener NTE-Studiengruppe	33
Engelbert Winkler & Dirk Pröckl (A)	

Zur Entwicklung der „Hypnagogen Lichterfahrung“	45
Christopher Coppens (NL) Harmonie mit dem Licht.....	50
Ernst Senkowski (D) Erfahrungsberichte eines Physikers in der Transkommunikation mit Verstorbenen.....	57
Evelyn Elsaesser-Valarino (CH) Bewusstsein der Todesnähe – eine neue Bezeichnung für ein zeitloses Phänomen.....	70
Günter Ewald (D) Das „Danach“ aus der Sicht eines Naturwissenschaftlers.....	93
Walter van Laack (D) Wer stirbt, ist nicht tot!.....	101
Alois Serwaty (D) Das „Netzwerk Nahtoderfahrung e.V.“ (N.NTE).....	115
Aktuelle Bücherliste des Herausgebers.....	116

Vorwort

Im November 2009 fand in Aachen das erste europäische Seminar zum Thema Nahtoderfahrung statt. Es war ein grosser Erfolg, und viele Teilnehmer baten damals bereits darum, es als Seminarreihe fortzuführen. Daher erklärte ich mich gerne bereit, ein solches Seminar im Rhythmus von zwei bis drei Jahren zu veranstalten und ihm so auch einen festen Stellenwert im niederländisch-belgisch-deutschen Dreiländereck um Aachen einzuräumen.

Die Vorträge eines jeden Seminars sollten in einem Tagungsband zusammengestellt werden. Seminare und Vortragsbände stehen unter dem Leitthema „Schnittstelle Tod“. Variierende Untertitel weisen auf die verschiedenen Aspekte und Themen hin, die während der jeweiligen Veranstaltung im Vordergrund stehen. So trugen das letzte Seminar und sein Tagungsband den Untertitel „Aufbruch zu neuem Leben?“. Das jüngste Seminar trug den Untertitel „Warum auf ein Danach vertrauen?“, so also auch dieses Buch.

Die Autoren beschäftigen sich in ihren Beiträgen mit sehr unterschiedlichen Standpunkten, die uns alle letztlich Hoffnung versprechen, auf ein wie auch immer geartetes Überleben des Todes vertrauen zu dürfen. Schliesslich werden wir alle irgendwann einmal sterben müssen. Und je länger wir leben, desto häufiger müssen wir auch den Tod von lieben und geliebten Menschen verkraften.

Nach wie vor jedoch ist das Thema „Tod“ in unserer Gesellschaft ein striktes Tabu. Auch werden Glaube und Hoffnung auf ein „Danach“ durch viele wissenschaftliche Theorien und Vorstellungen auf sehr harte Probe gestellt. Zahlreiche, von den modernen Massenmedien oft besonders bevorzugt zitierte Wissenschaftler und Philosophen lehnen derartige Gedanken schlicht ab. Viele Menschen werden in ihrem Glauben heute zutiefst erschüttert.

Vorstellungen, die ein mögliches „Danach“ kategorisch ablehnen, erweisen sich aber bei näherem Hinsehen tatsächlich als keineswegs so gesichert, wie man es uns heute oft gerne und mit grosser Überzeugungskraft weismachen möchte.

Im Gegenteil, vieles beruht allein auf Deutungen – auf Interpretationen also, die häufig genug mehr Fragen offen lassen und gar nicht so selten sogar erhebliche Widersprüche in sich bergen.

Zudem können sie trotz manch gegenteiliger Behauptungen nicht einmal ansatzweise das von so vielen Menschen als höchst real und zutiefst spirituell empfundene Phänomene der Nahtoderfahrung erklären.

Deshalb sind Sie, verehrte Leserinnen und Leser dieses zweiten Tagungsbandes, einmal mehr eingeladen, den interessanten Vorträgen des Novemberseminars 2011 in Aachen zu folgen oder als Seminarteilnehmer noch einmal nachzulesen. Dabei können die hier publizierten Beiträge hier und da durchaus mal von den Inhalten der Seminarvorträge abweichen, bzw. diese noch ergänzen.

Selbstverständlich gibt einmal mehr auch in diesem Band jeder Beitrag stets die Sichtweise des jeweiligen Autors wieder, die durchaus nicht immer oder nicht vollständig mit der Sichtweise anderer Autoren oder der des Herausgebers übereinstimmen muss.

Aachen, im Januar 2012

Prof. Dr. med. Walter van Laack